

Munderkingen.

**Eintauchen in eine andere Zeit, in die der Ritter, Gaukler, Kaufleute, Bauern, Handwerker, des Trossvolks und des Lumpengesindels - das Mittelalter war zwei Tage an der Donau in Munderkingen gegenwärtig.**



Landvogt Michael Lohner (dritter von rechts) wurde von Rittern und Landsknechten begleitet. Foto: Doris Moser

Nur wenige Schritte trennten die Gegenwart von der Geschichte: In den Anlagen an der Donau kehrte für zwei Tage das Mittelalter ein. Der Platz war belegt von 14 Lagern, etwa 500 Akteure spiegelten mit ihren Gewändern, den Spielen und der Musik sowie dem Handwerk und dem Markt die Epoche auf anschauliche Weise wider. Die Ritter, Soldatentrosse und wilden Haufen waren friedlich, passten sich dem freundschaftlichen Miteinander an, das trotz der Schatten spendenden Bäume von der Hitze doch etwas beeinträchtigt wurde. Zum Glück gab es die Donau, wo mancher Gaukler, Handwerker und Landsknecht ein kühlendes Bad nahm. Doch der Besuch insgesamt war nicht üppig, neben der Hitze war am Samstagabend auch Weltfußball angesagt.



Beim Fest des Mittelalters wurde der Durst stilvoll aus dem Horn gestillt. Foto: Doris Moser

Wer gekommen war, erlebte einen schönen Abend mit reizvollem Fluidum. In den Lagern brannten die Feuer und dazu gab es bei Dämmerung eine eindrucksvolle und begeisternde Feuerschau. Schaukämpfe mit dem Schwert, Akrobatik mit Messern sowie Gaukelei und Musik mit Leier, Sackpfeife und Flöte waren ein besonderes Erlebnis. An eine düstere Seite des Mittelalters erinnerte der Pestumzug.



Selbst das Baby wurde - im Leiterwagen - zum Kind des Mittelalters. Foto: Doris Moser

Am frühen Samstagnachmittag zogen die Landsknechte, Wandervögel und Fanfarenzüge zum Rathaus, um Stadtvogt Michael Lohner abzuholen, der vor zwei Jahren zum Ritter geschlagen wurde. "Hochwohlgeboren" wurde mit Musik zum Fest des Mittelalters geleitet, das mit Böllern und Musketen krachend eröffnet wurde. Auf die Regeln des Treffens wurde hingewiesen: "Jeder hat zum Gottesdienst zu erscheinen, sonst muss er sich einer Hexenbefragung unterziehen", wurde angedroht. Diebsgesindel und Aussätzige hatten sich fern zu halten. Schmuck, Düfte, Haarkränze, Bekleidung, Lederwaren, Schmiedekunst und vieles mehr hatten die Händler im Angebot. Als Spiel des Mittelalters amüsierte das Mäusespiel die Besucher. Sie wurden bewirtet mit Met, Wein, Dennete, Schupfnudeln, Hafergebäck und weiteren Spezialitäten. Gestern setzte sich das muntere Treiben an der Donau fort.



Einer Hübschlerin, einem leichten Mädchen, wurde das gelbe Band angelegt. Foto: Doris Moser